

Blues auf Wolke sieben

Die Omniblues Band mit Frank Diez im Omnibus

Von unserem Redaktionsmitglied
KARL-GEORG RÖTTER

WÜRZBURG Sein 40-jähriges Bestehen feiert in diesem Jahr der Omnibus, Würzburgs dienstältester Livemusik-Club. Ein paar Jährchen mehr hat einer der Hochkaräter-Gratulanten auf dem Buckel, der am Samstag zu Gast war. 60 Jahre alt ist die deutsche Rock- und Blueslegende Frank Diez, der zusammen mit der Würzburger Omniblues Band gastierte und dabei das Publikum im ausverkauften „Bus“ begeisterte.

Es gehört schon eine Portion Mut dazu, sich einen der versiertesten europäischen Bluesgitarrierten als Gast auf die Bühne zu holen. Um es gleich zu sagen: Die Omniblues Band mit Sängerin Linda Schmelzer, Schlagzeuger Gunnar Olsen, Bassist Joachim Lang und Gitarrist Mike Viertel lief zu Hochform auf und der Gast aus Berlin hatte seine Freude. Dass Frank Diez nach über 20 Jahren mal wieder im Omnibus spielte (damals war er letztmals mit seinem Duopartner Colin Hodgkinson als Electric Blues Duo hier) ist dem zweiten Samstagsgast zu verdanken. Keyboarder Markus Schölich hat schon mehrfach mit Diez gearbeitet und ihn nach Würzburg gelotet.

„Ich liebe Würzburg“, ließ Diez gleich zu Konzertbeginn verlauten. Tatsächlich hat er häufig hier Station gemacht und hat ganz besondere Erinnerungen an die Stadt. Einzelheiten verschweigt er höflich, aber es hängt mit einem Hotel in Bahnhofsnähe zusammen, wie er im Gespräch verriet.

Frank Diez hat deutsche Rockgeschichte maßgeblich mitgeschrie-



Deutsche Rock- und Blueslegende: Frank Diez war zu Gast im Würzburger „Omnibus“.

FOTO: LINDA SCHMELZER

ben. Er war in legendären Bands wie Ihre Kinder, Atlantis oder Randy Pie aktiv, und 30 Jahre Gitarrist in Peter Maffays Band. Und schon 1968 spielte er in Berlin im Vorprogramm

von Jimi Hendrix. „Dem haben wir nach dem Konzert erzählt, dass wir mit seiner modernen Blues-Interpretation mit Verzerrern und Wah-Wah-Pedal nichts anfangen können“, er-

zählt er augenzwinkernd. Ja, einer wie Frank Diez hat viel erlebt.

Bei seinem jüngsten Besuch in Würzburg spielte er mit der Omniblues Band ein mehrstündiges Repertoire von Blues-Klassikern wie „Nobody loves you when you're down and out“ oder „Rock Me Baby“. Die sechs Musiker strotzten nur so vor Spielfreude und steckten sich gegenseitig an. Vor allem Mike Viertel ließ sich zu immer virtuoserem Soli hinreißen, nachdem er zu Beginn noch etwas zurückhaltend agierte. Frank Diez freute sich mit dem Würzburger und ließ ihm viel Freiraum. Beim Clapton-Klassiker „Have you ever loved a woman“ zauberte Marquis de Schölich wahre Tasten-Kaskaden aus seinem Instrument. Immer wieder gab es für die außergewöhnlichen solistischen Leistungen Szenenapplaus. Diez steuerte ebenso einfühlsame wie kraftvolle Soli bei und zeigte seine ganze Vielseitigkeit. Auch jenseits der reinen Blueslehre bewegte sich das Sextett, das nur einmal gemeinsam probte, bestens eingespielt. Songs von James Brown, Stevie Wonder oder Jeff Beck wurden in langen Jams zelebriert, die schon mal die Zehnminutengrenze überschritten. Wie auf Wolke sieben zelebrierten die Musiker ihren äußerst kurzweiligen Rundgang durch den Blues und sein musikalisches Umfeld.

Das Publikum dankte mit stürmischem Applaus für ein wahrlich außergewöhnliches Konzert.

Am 18. März kommt der frühere Saga-Sänger Michael Sadler mit der Bigband East 17 in den Omnibus. **Kartenreservierung**, ☎(0931)5 61 21, empfiehlt sich.